

Der Optimismus bleibt trotz aller Krisen

Neue Produktion des Jungen Tanztheaters – Es geht um Widerstand und Kraftquellen

Von Peter Wiest

Das Junge Tanztheater hat die prekäre Weltlage zum Anlass genommen, sich auf die Suche zu begeben nach Lösungsansätzen und neuen Strategien auf dem Weg in eine positive Zukunft – und daraus eine neue Produktion zu erarbeiten. „Phönix“ heißt das neue Werk, mit dem sie „ein stärkendes Theaterstück“ machen, in dem Möglichkeiten und Ideen als Antworten zu den skeptischen Fragen beim Blick in die Zukunft gefunden und in künstlerischer Form auf die Bühne gebracht werden können, so Corinna Clack. Am Sonntag, 14. April, wird es seine Premiere im Zwinger 3 feiern.

Zuversichtlich wie sie waren, haben sie vor über zwei Jahren noch Briefe an die Zukunft geschrieben und sich Gedanken darüber gemacht, welche Wünsche sie damit verbinden können. Das Resultat war sehens- und hörens-wert: „Sehr

geehrte Zukunft“ hieß das Programm, mit dem das Junge Tanztheater damals sein Publikum begeisterte. An die 60 junge Tänzerinnen und Tänzer traten unter Leitung von Clack zusammen mit Musikerinnen und Musikern gleich dreimal im Zwinger 3 auf und blickten dabei zur Begeisterung des Publikums durchaus optimistisch in die Zukunft. Dass dieser optimistische Blick eher im Gegenteil mündete und die Lage in der Welt danach alles andere als besser wurde, ist mittlerweile bekannt.

Umschwenken in Pessimismus beim Blick in die Zukunft war aber nichts fürs Junge Tanztheater. Unter Anleitung und Choreografie der Tanzpädagogin Clack und in Kooperation mit diversen Künstlern und Technikern ist so das neue Stück „Phönix“ entstanden. Die Musik stammt von Jutta Glaser und Cordula Reiner-Wormit, die auch gemeinsam mit Cris Gavazzoni und Rolf Breyer bei den Auf-

führungen für den guten Ton sorgen. Für Text und choreografische Mitarbeit zeichnet Jona Oldenburg verantwortlich.

Das Junge Tanztheater ist inklusiv und bietet Menschen mit und ohne Behinderung, verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft und verschiedenen Geschlechts die Möglichkeit, „selbstbewusst in die Zukunft zu tanzen“, so Clack. Nach ihren Worten kann man beim Tanz lernen, mit schwierigen Situationen wie Pandemie, Krieg und Klimakrise umzugehen und kreative Lösungen für Probleme jeglicher Art zu finden. Genau das soll bei „Phönix“ geschehen.

❶ **Info:** Aufführungen von „Phönix“ sind im Zwinger 3 in der Zwingerstraße am 14. April um 12 und 15 Uhr; am 9. Mai um 14 und 17 Uhr; am 10. Mai um 17 Uhr; am 11. Mai um 14 und 17 Uhr. Tickets gibt es im Internet unter <https://foerderverein-tanztheater.de>.



Die Proben für „Phönix“ laufen bereits. Die neue Produktion des Jungen Tanztheaters wird am 14. April erstmals aufgeführt. Foto: Hartmut Vodermaier